



# Rathaus Umschau

**Mittwoch, 17. Juli 2019**

Ausgabe 134

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder per WhatsApp  
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>5</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› Jahrestag der Gewalttat am OEZ: Stadt gedenkt der Opfer	5
› Förderung der Elektromobilität: RGU zieht positive Zwischenbilanz	6
› Nürnberg, Augsburg und München kooperieren bei Digitalisierung	6
› ÖKOPROFIT: Neue Runde für mehr Energie- und Ressourcen-Effizienz	7
› Kocherlball am Chinesischen Turm	10
› Meisterschulen stellen Prüfungsarbeiten aus	10
› Nachhaltige Stadtentwicklung: Ausstellung in Stadtbibliothek Giesing	10
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	11
› Sommerfest der Monacensia im Hildebrandhaus	12
› „ÜBERSicht gewinnen“ – Ausstellung im KVR	13
› Gedenken an Oskar Maria Graf zum 125. Geburtstag	13
› „Schwabinger Open Air Kino“ auf dem Elisabethplatz	13
› work&act 2.0: Kostenfreie Seminare für Gewerbetreibende	14
› Zwischennutzung: Neuer Blumenladen verschönert Elisabethmarkt	15
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>16</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

## Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Juli, 8.45 Uhr, Pasinger Rathaus, Altbau, 1. Stock, vor dem großen Sitzungssaal, Landsberger Straße 486**

Kommunalreferentin Kristina Frank lädt zusammen mit Kulturreferent Anton Biebl und Gerda Peter, Geschäftsführerin der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH, zur Präsentation und Ausstellungseröffnung der Wettbewerbsentwürfe für den Neubau des Kulturbürgerhauses Pasing an der Offenbachstraße ein.

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Juli, 12 Uhr, Studiobühne der Theaterwissenschaft München, Neuturmstraße 5, Eingang Am Kosttor**

Pressekonferenz zur Vorstellung des SPIELART Theaterfestivals 2019 mit Kulturreferent Anton Biebl, Professor Dr. Thomas Girst, Leiter Kulturengagement der BMW Group und Vorstandsmitglied des Spielmotor München e.V., Sophie Becker, Künstlerische Leitung, und Tilmann Broszat, Festivalleitung SPIELART Theaterfestival. SPIELART 2019 findet vom 25. Oktober bis 9. November statt. Zur 13. Ausgabe sind über 40 internationale Künstlerinnen und Künstler eingeladen. Einige von ihnen entwickeln ihre Arbeiten in der Stadt und unter Einbezug von Münchnerinnen und Münchner weiter. Das Festival wird zum letzten Mal von Tilmann Broszat geleitet, der SPIELART 1995 gegründet hat. SPIELART wird veranstaltet vom Spielmotor München e.V. – einer Initiative der Stadt München und der BMW Group. Der Verein feiert als eine der ältesten Public Private Partnerships Deutschlands in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen.

**Achtung Redaktionen:** Presseanmeldungen an [spielartpresse@gmail.com](mailto:spielartpresse@gmail.com)

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Juli, 18 Uhr, Werk 1, Atelierstraße 29**

Bürgermeister Manuel Pretzl überreicht zusammen mit Kommunalreferentin Kristina Frank, IT-Referent Thomas Bönig und dem Stadtdirektor des Kulturreferats, Marek Wiechers, den Innovationspreis 2019 der Landeshauptstadt München. Ausgezeichnet werden die besten Lösungsvorschläge für städtische Fragestellungen im Themenbereich Smart City: „Digitaler Wochenmarkt – Erschließung neuer Zielgruppen“, „Selbstgenerierender Stadtteil-Kulturkalender“ sowie „Crowdsourcing nutzen – gemeinsam Daten sammeln für die Stadt“. Die Preisträger werden ihre Lösungsvorschläge

im Herbst gemeinsam mit der Stadtverwaltung und der Unternehmer TUM weiterentwickeln und in der Praxis erproben.

**Achtung Redaktionen:** Zutritt zu der geschlossenen Veranstaltung nur mit Presseausweis.

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr, Altes Rathaus**

Verleihung des Kunstpreises 2019 an die Galeristin Barbara Gross mit einem Grußwort von Stadträtin Katrin Habenschaden (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Urkundenübergabe durch Kulturreferent Anton Biebl. Die Laudatio hält Patrizia Danker; persönliche Gedanken von Amandus Samsøe Sattler und musikalische Begleitung durch Michaela Melián mit Ruth May und Elen Harutyunyan. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

**Achtung Redaktionen:** Presseanmeldung bitte an [presse.kulturreferat@muenchen.de](mailto:presse.kulturreferat@muenchen.de)

Wiederholung

**Donnerstag, 18. Juli, 19 Uhr, Valentin-Karlstadt-Musäum, Isartor**

Eröffnung der Ausstellungen „Jodelmania – Von den Alpen nach Amerika“ und „Bayern, Sehnsucht & Verklärung“ mit einem Grußwort von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen die Direktorin des Valentin-Karlstadt-Musäums Sabine Rinberger sowie die Kuratoren Christoph Wagner („Jodelmania“) und Andreas Koll („Bayern, Sehnsucht & Verklärung“).

**Freitag, 19. Juli, 10.30 Uhr, Treffpunkt P & R-Parkplatz Fröttmaning, Zugang Hans-Jensen-Weg**

Bürgermeister Manuel Pretzl besichtigt zusammen mit Kommunalreferentin Kristina Frank und Dr. Alfons Bauschmid, 2. Werkleiter der Stadtgüter München, eine Blühwiese auf einem Grundstück der Stadtgüter München beim Gut Marienhof. Diese Felder wurden dauerhaft zu Blühwiesen umgewandelt. Der positive Effekt dieser nachhaltigen landwirtschaftlichen Maßnahme für die Förderung der Biodiversität und Artenvielfalt wird vor Ort erläutert.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung per E-Mail an [bdr.kom@muenchen.de](mailto:bdr.kom@muenchen.de) wird gebeten, da die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am U-Bahnhof Fröttmaning abgeholt werden. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

**Samstag, 20. Juli, 19 Uhr, Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23**

Kulturreferent Anton Biebl begrüßt die Gäste beim Sommerfest der Monacensia im Hildebrandhaus. Des Weiteren spricht die Leiterin der Monacensia Anke Büttner. Das Sommerfest mit Musik und Gesang unter dem Motto „Summer Swing“ ist öffentlich und findet bei jedem Wetter statt.  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 22. Juli, 9.30 Uhr, Denkmal „Für euch“, Hanauer Straße 77**

Oberbürgermeister Dieter Reiter legt zusammen mit dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses 10 (Moosach), Wolfgang Kuhn, für die neun Menschen, die vor drei Jahren, am 22. Juli 2016, am Olympia-Einkaufszentrum getötet worden sind, einen Kranz nieder. Um 18 Uhr lädt der Bezirksausschuss 10 zudem zu einer Gedenkveranstaltung vor dem Pelkovenschlüssel, Moosacher St.-Martins-Platz 2, ein.  
*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Montag, 22. Juli, 13.30 Uhr, DB-Infozentrum 2. Stammstrecke, Marienhof, Landschaftsstraße**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtschulrätin Beatrix Zurek präsentieren zusammen mit dem Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Dr. Hans Reichhart, und dem Konzernbevollmächtigten der Deutschen Bahn für den Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel, die von Münchner Kindern neu gestaltete Lärmschutzwand am Marienhof. Fliegende Roboter und versteckte Schatztruhen – das und noch viel mehr stellen sich Kinder der Städtischen Schule der Phantasie vor. Zehn Wochen lang haben die Kinder gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern Ideen entwickelt und umgesetzt. Die großformatige, detailreiche Erlebnislandschaft entlang der Landschaftsstraße zeigt einige der 200 Arbeiten und wird ein Jahr lang zu sehen sein.

Der Termin ist für Fotografen geeignet. Auch Kinder der beteiligten Grundschulen und einige Kursleitungen der Städtischen Schule für Phantasie sind anwesend und können fotografiert und interviewt werden.

**Montag, 22. Juli, 18 Uhr, Münchner Volkstheater, Briener Straße 50**

Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt anlässlich der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Refugio München“ an einem Interview teil. In der Jubiläumsveranstaltung stellt Refugio München seine Arbeits- und Wirkungsweise im Rahmen einer interaktiven Performance unter dem Titel „Ankommen – Leben in der III. Sequenz“ vor.

**Montag, 22. Juli, 18.30 Uhr, Kreativquartier, Dachauer Straße 110-114, Zugang über Heßstraße, Höhe Hausnummer 134**

Zur Eröffnung der Raum- und Klangskulptur „Sichtung II“ sprechen Kulturreferent Anton Biebl, Stadtbaurätin Professor Dr.(l) Elisabeth Merk und der Direktor von ZOTT Artspace by mSE, Dr. Andreas Klement. Die innen begehbare 32 Meter hohe Stahlskulptur von Hildegard Rasthofer und Christian Neumaier ist bis 4. Oktober auf dem Gelände zwischen der Jutier- und der Tonnenhalle aufgestellt. Informationen unter [www.sichtung.info](http://www.sichtung.info).

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 24. Juli, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing-Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

**Mittwoch, 24. Juli, 18 Uhr, Pfarrsaal der Katholischen Pfarrgemeinde Christus Erlöser (St. Stephan), Lüdersstraße 12 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach). Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer statt.

## Meldungen

**Jahrestag der Gewalttat am OEZ: Stadt gedenkt der Opfer**

(17.7.2019) Am kommenden Montag, 22. Juli, jährt sich der Tag, an dem 2016 beim Olympia-Einkaufszentrum (OEZ) neun Menschen getötet und fünf verletzt wurden, zum dritten Mal. Aus diesem Anlass legt Oberbürgermeister Dieter Reiter zusammen mit dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses 10 (Moosach), Wolfgang Kuhn, um 9.30 Uhr im stillen Gedenken vor dem Denkmal „Für euch“ an der Hanauer Straße 77 einen Kranz nieder. Außerdem lädt um 18 Uhr der Bezirksausschuss 10 (Moosach) vor dem Kultur- und Bürgerhaus Pelkovenschlössl, Moosacher St.-Martins-Platz 2, zu einer Gedenkveranstaltung mit dem „Go Sing Choir“ ein.

*(Siehe auch unter Terminhinweise)*

### **Förderung der Elektromobilität: RGU zieht positive Zwischenbilanz**

(17.7.2019) Im Umweltausschuss des Stadtrats hat Umweltreferentin Stephanie Jacobs die Ergebnisse der ersten Evaluation des „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München“ (IHFEM), präsentiert.

„Die Evaluation hat wichtige Ergebnisse geliefert. So hat beispielsweise vor allem unser Förderprogramm ‚München emobil‘ die Anschaffung von E-Fahrzeugen in München befördert. Mehr als ein Viertel der Befragten gab an, ihr Fahrzeug mit konventionellem Antrieb abgeschafft zu haben“, erklärt Jacobs. „Das ist ein wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität.“ Besitzer von geförderten E-Fahrzeugen nutzen dieses meist für Einkauf und Besorgungen, zur Fahrt in die Arbeit oder um zum Beispiel Hol- und Bringfahrten mit Kindern zu erledigen.

Doch IHFEM ist nicht nur in der Münchner Bevölkerung auf dem Vormarsch. Auch auf kommunaler Ebene wird Elektromobilität verstärkt vorangetrieben. Allein im Bereich des städtischen Fuhrparks sind mittlerweile 125 E-Fahrzeuge im Einsatz. Bis 2023 sollen bis zu 250 städtische Dienstfahrzeuge bei Ersatzbeschaffung elektrifiziert werden.

„Die Förderung der Elektromobilität ist ein ausschlaggebender Baustein in unserem 2018 beschlossenen Masterplan zur Luftreinhaltung. Wir wollen bis 2025 80 Prozent der Mobilität in München emissionsfrei, also zu Fuß, mit dem Rad, der S-, U- und Tram-Bahn sowie mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen abwickeln“, so Jacobs weiter. „Alle in Umsetzung befindlichen Maßnahmen tragen zur Luftreinhaltung, zum Erreichen der städtischen Klimaschutzziele sowie zur Lärminderung bei und erhalten und steigern so die Lebensqualität in unserer schönen Landeshauptstadt.“

Mit einem Umfang von 60 Millionen Euro ist das IHFEM das größte kommunale Handlungsprogramm seiner Art bundesweit. Es läuft seit 2015 und ist aktuell bis Ende 2020 fortgeschrieben.

Bisher wurden rund 4.700 Pedelecs und Lastenpedelecs sowie 1.400 E-Roller gefördert. 350 öffentliche Ladesäulen mit 700 Ladepunkten sind bereits im Betrieb. Das öffentliche Ausbauziel von 1.100 Ladepunkten wird noch dieses Jahr erreicht.

Detaillierte Infos zum „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München“ sowie der vollständige Evaluationsbericht sind unter [www.muenchen.de/emobil](http://www.muenchen.de/emobil) abrufbar.

### **Nürnberg, Augsburg und München kooperieren bei Digitalisierung**

(17.7.2019) Die Digitalisierung als gemeinsames Zukunftsthema – unter diesem Motto haben Harald Riedel (Referent für Finanzen, Personal, IT und Organisation der Stadt Nürnberg), Frank Pintsch (Stadtdirektor der Stadt Augsburg) und Thomas Bönig (IT-Referent und CDO der Landeshauptstadt

München) gestern im Münchner Rathaus eine Vereinbarung zur künftigen Kooperation auf strategischer und inhaltlicher Ebene unterzeichnet. Damit setzen Bayerns größte Kommunen Nürnberg, Augsburg und München ein sichtbares Zeichen, eng und kooperativ bei der Digitalisierung als bedeutende kommunale Herausforderung der Zukunft zusammenzuarbeiten.

Thomas Bönig, IT-Referent und CDO der Landeshauptstadt München: „Kooperationen sind ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg bei der Digitalisierung. Wir müssen bei der digitalen Transformation deutlich an Geschwindigkeit zulegen, um in einer zunehmend digitalen Stadtgesellschaft und Bürgerschaft Dienstleistungen anbieten zu können, die in die heutige Zeit passen. Durch eine gemeinsame und abgestimmte Vorgehensweise können wir effizienter und schneller agieren sowie vom gemeinsamen Erfahrungsaustausch erheblich profitieren. Menschen haben schon immer Gemeinschaften gebildet, um große Ziele zu erreichen.“

Nürnberg's IT-Referent Harald Riedel: „Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg,“ sagte einst Henry Ford, der berühmte Vertreter des Industriezeitalters. Wir, die drei größten Städte Bayerns, haben uns jetzt im Informationszeitalter zusammengetan, um gemeinsam für unsere Bürgerinnen und Bürger in den nächsten Jahren Erfolge bei der Modernisierung unserer Verwaltungen und Digitalisierung unserer Dienstleistungen zu erreichen.“

Frank Pintsch, Stadtdirektor der Stadt Augsburg: „Die Smart-City-Charta für Kommunen bringt es richtig zum Ausdruck: Die Daseinsvorsorge für alle Bürgerinnen und Bürger bleibt auch in Zeiten der Digitalisierung die zentrale Aufgabe für Städte. Dies gilt vor allem für die urbanen Zentren, zu denen die drei größten Städte Bayerns zählen. Vielfältige Fragen rund um die Modernisierung der Verwaltung stehen an, und wir müssen die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Städte für alle Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und die Wissenschaft sichern. Hier gilt es, die enormen Chancen und Potenziale der Digitalisierung beherzt zu nutzen, denn diese beeinflusst maßgeblich unsere Innovations- und Handlungsfähigkeit. Die Städte stehen hierbei in keiner Konkurrenz zueinander, sondern können gemeinsam die Herausforderungen meistern und die großen Chancen nutzen. Mit einer starken Kooperation haben wir alle Möglichkeiten, den Weg der digitalen Transformation für alle – nicht zuletzt auch für die städtischen Kolleginnen und Kollegen – gewinnbringend zu gestalten.“

Ein ausführlicher Bericht zur Städtekooperation wird auf [www.muenchen.digital](http://www.muenchen.digital) zur Verfügung gestellt.

### **ÖKOPROFIT: Neue Runde für mehr Energie- und Ressourcen-Effizienz**

(17.7.2019) Das Umweltberatungs- und Klimaschutzprogramm ÖKOPROFIT München ist in seine neue Runde gestartet. Heute begrüßten Clemens

Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, Dr. Manfred Gößl, Hauptgeschäftsführer der IHK München und Oberbayern, sowie Professor Dr. Thomas Stumpp, Vizepräsident für Wirtschaft der Hochschule München, die 70 Teilnehmer des Jahrgangs 2019/2020 in der IHK Akademie München.

Die Ergebnisse der vergangenen Runden sind auch für die beginnenden Workshop-Reihen eine Erfolgsgarantie: Die 77 Münchner ÖKOPROFIT-Betriebe des Jahrgangs 2017/2018, davon 44 so genannte „Einsteiger“ und 33 „Klub-Betriebe“, sparten bei der Realisierung der Maßnahmen aus ihren Umweltprogrammen pro Jahr insgesamt rund 1,5 Millionen Euro ein. Der Ressourcenverbrauch sank dadurch um 5,2 Millionen Kilowattstunden bei Strom, Wärme und Treibstoff (dies entspricht 4.700 Tonnen CO<sub>2</sub>). Zudem wurden 65 Tonnen Restmüll vermieden sowie 110 Tonnen Rohstoffe und 12 Millionen Liter Wasser eingespart.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „ÖKOPROFIT ist ein seit Jahren erfolgreiches Wirtschaftsnetzwerk, in dem ein intensiver Wissenstransfer rund um eine nachhaltige Unternehmensführung stattfindet. Dabei stehen Themen wie Energie- und Ressourceneffizienz, Abfallvermeidung, umweltfreundliche Mobilität und Biodiversität im Fokus. Der Kreis der Teilnehmer wird immer größer. Ich freue mich, dass dieses Mal so viele Volksfestbetriebe dabei sind. Das zeigt, dass auch auf unseren Volksfesten Ökologie groß geschrieben wird.“

Umweltreferentin Stephanie Jacobs: „Das ÖKOPROFIT Programm ist der Beweis dafür, wie gut sich Ökologie und Ökonomie durch intelligente Ideen und moderne Innovationen vereinbaren lassen. Seit dem Start von ÖKOPROFIT in München im Jahr 1998 machen inzwischen weit über 100 Kommunen mit. Die hohe Nachfrage zeigt, dass Betriebe und Einrichtungen das ÖKOPROFIT-Netzwerk sehr schätzen und es gerne in Anspruch nehmen. Wir motivieren mit ÖKOPROFIT immer mehr Unternehmen, die nachhaltiges Denken und Wirtschaften vorbildlich umsetzen.“

Auch in der diesjährigen Einsteigerrunde sind Branchen und Betriebsgrößen wieder breit gefächert. Aus dem Agrarbereich ist der Landwirtschaftsbetrieb Gröbner dabei. Als Unternehmen im Bereich Logistik ist die BALTH. PAPP Internationale Lebensmittellogistik KG vertreten.

Aus dem Bereich Finanz- und Beratungsdienstleister nehmen die DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft, die Green City Unternehmensgruppe sowie die Hall-Böse-Hall HBH Consulting GmbH teil.

Die Bereiche Wissenschaft, Bildung, Kulturelles und Soziales sind mit den Bildungszentren der Bayerischen Verwaltungsschule Holzhausen, Lauingen, Neustadt und Nürnberg, frei.raum Kinder- und Jugendtreff München-Trudering, dem Freizeittreff Freimann und dem Kinder- und Jugendraum RIVA NORD sowie den Münchner Philharmonikern vertreten.





Aus der öffentlichen Verwaltung nehmen die Landeshauptstadt München mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Standort Blumenstraße 31, dem Personal- und Organisationsreferat mit zwei Standorten sowie dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, Standort Herzog-Wilhelm-Straße 15, teil.

Ein Schwerpunkt der neuen ÖKOPROFIT-Einsteigerrunde sind dieses Jahr Volksfestbetriebe sowie das Gastgewerbe: Andreas Kunz, Antoinette Haas, Schausteller Armin Baumgärtner, Beerenalm Josef und Birgit Rohrer, Bierkarussell Manfred Zehle, Café Mohrenkopf, Eduard & Angelika Rosai GbR, Fa. Dieter Zehle, Festhalle Schottenhamel OHG, Florian Schneller, Georg Kraus, Gersztein Julia, Guderley & Sohn OHG, Haas Anni, Haas Hanna, Heimer und Schmid Entenbraterei e.K, Heinrich u. Lieselotte Haas GbR, Helmut Zehle GmbH, Hochreiter Glühweinstand, Irene Kunz, Jacqueline Haas, Karl Winter OHG, Kollmann Bernhard und Sabine, Kollmann Timo, Kraus Stefanie, Krug GbR, Kübler Stefanie, Kübler-Dräger Bratwurst, Küblers Bierstüberl, Kurt Geier, Larissa Pöttsch, Manfred Kraus Schaustellerbetrieb, Michael und Erika Schifferl, Otto & Johanna Heckl OHG, Peaches-München GmbH, Pöttsch Brigitte, Reichert Wiesn und Catering GmbH, Robert Eckl, Scarlett Haas, Schaustellerbetrieb Joachim Zehle, Schaustellerbetrieb Sonja Eckl-Gruber, Schaustellerbetrieb Steinker, Schaustellerbetrieb Willy Kinzler, Seehof Reichert GmbH & Co. KG, Stefan Ringer, Stey & Söhne GbR, Stiftl KG, Stranninger GbR, Süddeutsche Getränkeindustrie GmbH, Traditionsmandelbrennerei Zimmermann-Weber, Willy Kaiser.

Zudem starten 44 ÖKOPROFIT-Klubbetriebe im Herbst 2019 in die neue Runde.

Die Referate für Arbeit und Wirtschaft sowie für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München haben ÖKOPROFIT München initiiert, fungieren als Träger und finanzieren das Projekt gemeinsam mit den an ÖKOPROFIT teilnehmenden Betrieben. 100 deutsche Kommunen haben sich bereits ÖKOPROFIT angeschlossen, mit steigender Tendenz. Die Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement (Arqum GmbH) führt die Workshops für das Projekt ÖKOPROFIT München durch und berät die teilnehmenden Betriebe. Das Projekt wird zudem unterstützt durch die IHK für München und Oberbayern, den Abfallwirtschaftsbetrieb München und die Stadtwerke München GmbH. Als Kooperationspartnerin neu hinzugekommen ist die Hochschule München, die ÖKOPROFIT von Seiten der Wissenschaft begleitet. ÖKOPROFIT ist zudem ein anerkanntes Format der Bundesinitiative Energieeffizienz-Netzwerke und wird im Rahmen des Bayerischen Umweltmanagement- und Auditprogramms durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt.

Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/oekoprofit](http://www.muenchen.de/oekoprofit).

### **Kocherball am Chinesischen Turm**

(17.7.2019) Am Sonntag, 21. Juli, ist es wieder soweit: Morgens um 6 Uhr lockt es wieder tausende Tanzlustige zum traditionellen Kocherball, der heuer sein 30-jähriges Jubiläum feiern kann, an dem Chinesischen Turm im Englischen Garten. Für beste Tanzunterhaltung sorgen in diesem Jahr der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“ und die „Köschinger Saitenratzer“. Die Tanzmeister Katharina Mayer und Magnus Kaindl tanzen auf der Bühne einfache Tänze für alle zum Mitmachen vor. Auch die „Münchner Française“ steht traditionell wieder auf dem Programm. Der Eintritt zum Kocherball ist frei. Bei schlechter Witterung entfällt der Kocherball. Die Wetterinfo ist unter [www.kocherball.de](http://www.kocherball.de) abrufbar

Beim Kocherball gilt die „Biergartenregel“: Das Essen darf mitgebracht werden, Getränke sind ausschließlich über den offiziellen Ausschank zu beziehen. Der Kocherball wird veranstaltet von der Haberl Gastronomie am Chinesischen Turm und programmatisch unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) und auf facebook: @kulturreferatvolkskultur.

### **Meisterschulen stellen Prüfungsarbeiten aus**

(17.7.2019) Von Montag, 22. Juli, bis Mittwoch, 24. Juli, können besondere Handwerksarbeiten von Schülerinnen und Schülern der Meisterschulen aus dem Bereich Farbe und Gestaltung besichtigt werden. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen, die Ausstellung an allen drei Tagen von 9 bis 17 Uhr in der Zeppelinhalle, Hofmannstraße 42, zu besichtigen. Der Eintritt für die Ausstellung ist frei.

In der Ausstellung sind unter anderem vergoldete und kunstvoll verzierte Rahmen, wertvoll gefasste Figuren, historische Maltechniken sowie moderne Lackarbeiten zu sehen. Außerdem werden besondere Farb- und Gestaltungskonzepte für ein Schulhaus vorgestellt. Über 60 Arbeiten der Fachschul- und Meisterprüfungen werden von den beiden Städtischen Meisterschulen für das Maler- und Lackiererhandwerk sowie für das Vergolder- und Kirchenmalerhandwerk zusammen mit der Städtischen Fachschule für Farb- und Lacktechniken präsentiert. Die Absolventinnen und Absolventen zeigen bei der Ausstellung eindrucksvoll ihre Kreativität und ihr Können als junge Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister.

### **Nachhaltige Stadtentwicklung: Ausstellung in Stadtbibliothek Giesing**

(17.7.2019) Bis Donnerstag, 22. August, ist in der Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20, die Ausstellung „Nachhaltige Stadtentwicklung zwischen Planung und Wirklichkeit. Die Münchner Quartiere Obergiesing und Domagkpark“ zu sehen.

München wächst – neue Stadtteile entstehen und Bestandsquartiere verändern sich, um der Nachfrage nach Wohn- und Arbeitsraum in einer lebenswerten Stadt nachzukommen. Immer mehr rückt dabei eine sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung in den Vordergrund.

Städte als Orte von Innovation und Möglichkeit werden inzwischen als entscheidend für die nötige Wende zur Nachhaltigkeit erkannt. Aber wie muss München gedacht, geplant und gestaltet werden, damit die Stadt nachhaltiger wird? Was heißt nachhaltige Stadtentwicklung für Bestands- und Neubauquartiere?

Über drei Semester hinweg haben Studierende des Masterstudiengangs „Globaler Wandel – Regionale Nachhaltigkeit“ des Instituts für Geographie der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Münchner Forum für Stadtentwicklungsfragen zwei Quartiere in München im Hinblick auf diese Fragen analysiert und die Ergebnisse ihrer Projektstudie in einer Ausstellung umgesetzt.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Dienstag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 15 Uhr zu sehen. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

Mehr Informationen unter [www.muenchner-stadtbibliothek/giesing](http://www.muenchner-stadtbibliothek/giesing).

### **Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum**

(17.7.2019) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Samstag, 20. Juli, findet von 14 bis 16 Uhr eine Stadtführung mit Dr. Simon Goeke zum Thema „M wie Migration“ statt. Migration gehört zu München wie das M, denn mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen in München hat heute einen Migrationshintergrund. Die Teilnehmer besuchen Orte der Migration, treffen Akteure, die von ihrer Arbeit berichten und beschäftigen sich mit der Frage, wie über Migration gesprochen wird. Der Rundgang führt zum Bellevue di Monaco, dem Eine Welt Haus, der Landwehrstraße und zum Hauptbahnhof, dem Ankunftsort vieler Migrantinnen und Migranten. Treffpunkt ist im Foyer des Münchner Stadtmuseums. Die Kosten betragen 12 Euro, ermäßigt 10 Euro, zusätzlich ist ein MVV-Ticket erforderlich. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich
- Ebenfalls am Samstag, 20. Juli, findet um 15 Uhr eine Führung durch die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“ statt. Am 20. Juli 1944 verübte Claus Schenk Graf von Stauffenberg ein Bombenattentat auf Hitler – das missglückte Attentat ist heute eine der bekanntesten Widerstandsaktionen gegen den Nationalsozialismus. Das Münchner Stadtmuseum nimmt dieses Datum zum Anlass, um Münchens Rolle als Gründungs- und Aufstiegsort des Nationalsozialismus sowie als

„Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ in den Blick zu nehmen. Das Tagesticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, die Teilnahme kostet 3 Euro.

- Eine Führung der Münchner Volkshochschule (MVHS) durch die Ausstellung „Jugendstil skurril. Carl Strathmann“ beginnt am Sonntag, 21. Juli, um 15 Uhr. Fantastische Landschaften und mythisch-sagenhafte Szenen, skurrile Karikaturen und Entwürfe für Tapeten, Kerzen oder Kacheln – die Kunst und das Kunsthandwerk Carl Strathmanns ist einzigartig. Das Münchner Stadtmuseum widmet dieser aufregenden und wiederentdeckten Künstlerpersönlichkeit eine umfassende Werkschau, in der auch Arbeiten gezeigt werden, die bisher als verschollen oder zerstört galten. Der Rundgang stellt die Ausstellung vor und präsentiert ausgewählte Werke des Künstlers. Das Tagesticket kostet ermäßigt 3,50 Euro, die Teilnahme an der Führung kostet 7 Euro und ist direkt an den Guide zu zahlen.
- Des Weiteren steht am Sonntag, 21. Juli, 15.30 Uhr, das Konzert „Der kleine Prinz“ auf dem Programm. Die Münchner Musikpädagogin und Pianistin Anne Schätz gestaltet eine musikalisch-literarische Reise durch den Weltraum, inspiriert durch die Geschichte vom kleinen Prinzen und deren märchenhaft inszenierte Vertonung „Poetische Miniaturen für Klavier nach Antoine de Saint-Exupéry“ des Komponisten Professor Peter Wittrich. Die Schülerinnen und Schüler des Vereins Tonkünstler München und Tänzer des Centre Ballet München bringen mit ihren künstlerischen Beiträgen die Sprache und Sichtweise des Kindes zum Ausdruck, das mit dem Herzen das Innere der Dinge begreift, ohne sich von der äußeren Erscheinung beirren zu lassen. Das Konzertticket kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt.

### **Sommerfest der Monacensia im Hildebrandhaus**

(17.7.2019) Das literarische Gedächtnis der Stadt München, die Monacensia im Hildebrandhaus, öffnet am Samstag, 20. Juli, von 19 bis 23 Uhr Haus und Garten an der Maria-Theresia-Straße 23 zum traditionellen Sommerfest. Zur Begrüßung sprechen Anton Biebl, Kulturreferent der Landeshauptstadt München, sowie Anke Buettner, Leiterin der Monacensia. „The Twitter Sisters and Band“ laden ein zu swingenden Klängen und rhythmischen Grooves. Das Café MON serviert frische Speisen und sommerliche Getränke zu moderaten Preisen.

Das Sommerfest findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### **„ÜBERSicht gewinnen“ – Ausstellung im KVR**

(17.7.2019) Das Kreisverwaltungsreferat zeigt kunstvolle Fotografien des Luftbildarchäologen Klaus Leidorf aus München und der Umgebung. Luftaufnahmen stimmungsvoller Farben, abstrakter Formen und abwechslungsreicher Muster, die sich oft erst auf den zweiten Blick erschließen, sind sein Markenzeichen. Die Ausstellung „ÜBERSicht gewinnen“ ist ab Donnerstag, 18. Juli, bis September im Neubau-Foyer des KVR, Rupertstraße 11, zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen.

Der Luftbildarchäologe Klaus Leidorf erkundet vor allem Bayern mit seiner Cessna, um die Übersicht über vergangene Zeiten zu gewinnen. Insgesamt mehr als ein Jahr hat Leidorf schon in der Luft verbracht. Hier hat der erfahrene Archäologe im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche prähistorische Bodendenkmäler aus der Luft entdeckt und dokumentiert. Jedoch gewann er über die vergangenen 30 Jahre hinweg noch eine ganz andere Übersicht – sein Auge findet durch die Kameralinse auch ungewöhnliche Motive. Im Lauf der Zeit entstanden so viele Bilder, die den Betrachter verblüffen, erstaunen und manchmal rätseln lassen. Eine Auswahl davon ist jetzt im Kreisverwaltungsreferat zu sehen.

**Achtung Redaktionen:** Unter [www.t1p.de/ausstellung-leidorf](http://www.t1p.de/ausstellung-leidorf) gibt es ein druckfähiges Foto aus der Ausstellung zum Download, frei im Rahmen der Berichterstattung zur Ausstellung mit Rechtevermerk „2007 Klaus Leidorf – [www.Leidorf-aerial.com](http://www.Leidorf-aerial.com)“. Das Bild „Drei rote Sonnenschirme“ aus dem Jahr 2007 zeigt den Riemer See von oben.

### **Gedenken an Oskar Maria Graf zum 125. Geburtstag**

(17.7.2019) Anlässlich des 125. Geburtstag des Schriftstellers Oskar Maria Graf legt die Stadt München an seinem Grab, Nr. M-li-42, im Friedhof Bogenhausen, Bogenhauser Kirchplatz, einen Gedenkkranz nieder.

Oskar Maria Graf wurde am 22. Juli 1894 in Berg am Starnberger See geboren und starb am 28. Juni 1967 in New York. Er war ein oberbayerischer Schriftsteller, der sich selbst als „Provinzschriftsteller und Bauerndichter“ bezeichnete. Er verfasste Gedichte, Romane, (autobiografische) Erzählungen, Kalendergeschichten, politische Aufrufe und kurze Prosa.

Nach der Emigration in die USA 1938 erhielt er Jahre später die US-amerikanische Staatsbürgerschaft. Zu seinem literarischen Schaffen zählen Romane wie „Der Abgrund“ und „Anton Sittinger“.

### **„Schwabinger Open Air Kino“ auf dem Elisabethplatz**

(17.7.2019) Der Bezirksausschuss 4 (Schwabing West) veranstaltet in diesem Jahr wieder mit Unterstützung des Kulturreferats und der Hochschule für Fernsehen und Film München das „Schwabinger Open Air Kino“ auf

dem Elisabethplatz. Gezeigt werden wie immer aktuelle Kurzfilme von Studierenden der HFF und Münchner Filmemachern, die teilweise auch persönlich anwesend sein werden und gern für Fragen beziehungsweise Gespräche zur Verfügung stehen.

Die Veranstaltung findet (außer bei Regen) am Samstag, 20. Juli, zum letzten Mal auf dem Elisabethmarkt statt. Nach der Neugestaltung des Platzes wird es die angestammte Freifläche nicht mehr geben. Beginn zirka 20.30 Uhr, Einlass ab 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

### **work&act 2.0: Kostenfreie Seminare für Gewerbetreibende**

(17.7.2019) Im Rahmen des Projekts work&act 2.0 bietet der Projektpartner Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) kostenfreie Seminare für Gewerbetreibende an. Das Projekt work&act 2.0 trägt seinen Auftrag bereits im Namen – arbeiten und handeln im Quartier – und vereint zwei Ziele: Arbeitslose Menschen in Beschäftigung zu integrieren und die örtliche Ökonomie zu stärken. Gerade kleine Betriebe können sich oftmals keine professionelle Beratung leisten. Hier setzt das Projekt an und will mit den kostenfreien Seminaren Einzelhändler und Dienstleister im Quartier stärken.

Am Dienstag, 30. Juli, startet die Seminarreihe für Gewerbetreibende mit dem Workshop „Gute Fotos leicht gemacht“. Weitere Themen der Workshops oder Vorträge sind „Homepage-Erstellung mit Wordpress“ (6. August), Social Media Trends (27. August), Social Media: Profilerstellung/-pflege (3. September), Suchmaschinenoptimierung (24. September), Multi-Channel-Marketing (1. Oktober), Ladengestaltungen (29. und 30. Oktober). Die insgesamt acht Seminare finden von 19 bis 21.30 Uhr in den Räumen der MGS, Haager Straße 5, 4. Stock, statt. Ab sofort sind Anmeldungen möglich per E-Mail an [biwaq@mgs-muenchen.de](mailto:biwaq@mgs-muenchen.de).

Die Workshops sind offen für Gewerbetreibende aus allen Stadtteilen. Bei Überbuchung werden Teilnehmende aus Berg am Laim, Giesing und Ramersdorf, dem Programmgebiet des Projektes, bevorzugt.

Das Projekt work&act 2.0 wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem Europäischen Sozialfonds gefördert. BIWAQ ist ein Partnerprogramm des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“, das mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt München finanziert und umgesetzt wird. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft unterstützt BIWAQ durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ).

Weitere Informationen im Internet unter [www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq).



### **Zwischennutzung: Neuer Blumenladen verschönert Elisabethmarkt**

(17.7.2019) Am 12. Juli hat ein neuer Stand auf dem Elisabethmarkt eröffnet. CASAgiardino Blumen ist am Stand Nummer 21 auf Schwabings beliebtem Lebensmittelmarkt zu finden. Die Zwischennutzung ist bis Ende 2019 möglich. Im Anschluss finden auf dem Markt weitreichende Sanierungsmaßnahmen statt.

Kommunalreferentin Kristina Frank: „Das Kommunalreferat fördert Zwischennutzungen, wo es kann. So werden auch kurzfristige Leerstände vermieden und eine marktaffine Nutzung sichergestellt. Ein Blumenladen gehört einfach auf den Elisabethmarkt.“



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 17. Juli 2019

## **Verspätet mit Rollstuhl und Kinderwagen in öffentlichen Verkehrsmitteln**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Angelika Pilz-Strasser, Oswald Utz, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 18.2.2019

## **Mehr Bio im Klinikum – Kranke brauchen schadstoffreies Essen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 17.4.2019



**Verspätet mit Rollstuhl und Kinderwagen in öffentlichen Verkehrsmitteln**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Angelika Pilz-Strasser, Oswald Utz, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 18.2.2019

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrem Antrag fordern Sie, die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) solle Maßnahmen ergreifen, wie verspätete Ankünfte von RollstuhlfahrerInnen und Personen mit Kinderwagen vermieden werden bzw. diese Fahrgäste dann entschädigt werden sollen.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das Thema „Rollstühle und Kinderwagen in öffentlichen Verkehrsmitteln“ fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (MVG). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die MVG um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes zum jeweiligen Punkt mitgeteilt hat:

**Frage 1:**

*Die MVG stellt dar, ob individuelle Verspätungen von RollstuhlfahrerInnen und Personen mit Kinderwagen in die MVG Garantie aufgenommen werden können, sofern sie dadurch zu Stande kommen, dass Fahrgästen die Mitnahme in überfüllten Fahrzeugen verweigert wird.*

**Antwort der MVG:**

Die MVG betreibt als städtisches Verkehrsunternehmen mit U-Bahn, Straßenbahn und Stadtbus einen Großteil des Münchner öffentlichen Personen-Nahverkehrs-Angebotes. Grundlage für die Leistungserbringung stellen die Vorgaben des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) sowie die im Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München angestrebten Qualitätsstandards dar. Auf dieser Basis wird gemeinsam mit der Landeshauptstadt München jedes Jahr ein Leistungsprogramm beschlossen, das so entwickelt und konzipiert ist, dass vorhandene Mittel (Personal, Fahrzeuge, Infrastruktur) und Fahrgastnachfrage bestmöglich aufeinander abgestimmt

sind. Die MVG ist als städtisches Verkehrsunternehmen gemäß PBefG zudem verpflichtet, ihre Leistungsangebote eigenwirtschaftlich zu betreiben. Leistungen, die von der Landeshauptstadt München gewünscht aber nicht eigenwirtschaftlich erbracht werden können, müssen betraut und von ihr finanziert werden.

Für das im Rahmen des oben beschriebenen Leistungsprogramms vereinbarten ÖPNV-Angebotes gewährt die MVG ihren Kunden als freiwillige Zusatzleistung eine Kundengarantie, wenn es aus betrieblichen Gründen (z.B. Fahrzeugausfall) zu Verspätungen über 20 Minuten kommt oder der letzte Anschluss vor Betriebsende verpasst wird. In diesen Fällen werden gegen Vorlage eines Fahrtnachweises (Ticket, PrintTicket, Zeitkarte, Kundenkarte) der Wert einer Single-Tageskarte (oder beim Verpassen des letzten Anschlusses die Taxikosten von maximal 25 Euro erstattet.

Keinen Garantiefall stellen Verspätungen dar, die nicht betrieblich bedingt sind und nicht in der Verantwortung der MVG liegen bzw. auf die diese keinen Einfluss hat. Hierzu gehören Verzögerungen bei angekündigten Maßnahmen, bei Veranstaltungen oder Verspätungen durch Stau, Falschparker, Unfall, Streik. Auch Verspätungen durch sehr hohes Fahrgastaufkommen oder das Zurückweisen von Fahrgästen stellen keinen Garantiefall dar. Dies gilt für alle Fahrgäste gleichermaßen. Gemäß § 15 des MVV-Gemeinschaftstarifes begründen „Abweichungen von Fahrplänen durch Verkehrsbehinderungen, Betriebsstörungen oder -unterbrechungen sowie Platzmangel“ keine Ersatzansprüche.

Die MVG sieht deshalb mit Verweis auf das vereinbarte Leistungsangebot, dem Gebot der Eigenwirtschaftlichkeit und den geltenden Beförderungsbestimmungen keine Möglichkeit, Fahrgäste im Rahmen der freiwilligen Kundengarantie zu entschädigen, wenn diese aufgrund des hohen Fahrgastaufkommens auf nachfolgende Fahrzeuge verwiesen werden müssen. Dies gilt für alle Fahrgäste gleichermaßen.

Auch wenn wir dem Antrag zu Punkt eins aus benannten Gründen nicht entsprechen können, ist uns bekannt und bewusst, dass es bei hohem Verkehrsaufkommen häufig die Rollstuhlfahrer sind, die zurückbleiben müssen, während sich andere Fahrgäste mit und ohne Kinderwagen noch schnell ins Fahrzeug „mogeln“ können. Wir werden deshalb versuchen, mit noch mehr weichen Maßnahmen (z.B. entsprechenden Hinweisen, Fahrgastfernsehen Münchner Kindl, Fahrerschulungen) auf ein rücksichtsvolles Miteinander hinzuwirken.

**Frage 2:**

*Die MVG erfasst künftig die Fälle, in denen RollstuhlfahrerInnen/Personen mit Kinderwagen die Mitnahme in überfüllten Fahrzeugen verweigert wird und erstellt hierüber eine Statistik.*

**Antwort MVG:**

Das Fahrpersonal muss gerade bei hohem Verkehrs- und Fahrgastaufkommen auf viele Dinge achten und schwierige Anforderungen erfüllen. Gerade in diesen Situationen, in denen das Fahrpersonal oftmals auch regulierend eingreifen muss, sollten diesem nicht noch zusätzliche Anforderungen und Vorgaben auferlegt werden. Zudem beinhalten diese Art der Statistiken den Nachteil, dass sie nicht auf Richtigkeit bzw. auf Vollständigkeit der eigentlich zu erfassenden Fälle überprüft werden können.

Die MVG schlägt deshalb alternativ vor, eingehende Beschwerden von Fahrgästen, die zurückbleiben müssen, zu erfassen und auszuwerten. Fahrgäste können sich hierzu grundsätzlich über den Kundendialog oder auch einfach telefonisch über die Kundenhotline unter Angabe von Linie, Uhrzeit und AbfahrtsHaltestelle an die MVG wenden. Das genaue Vorgehen und auch die Auswertung hierfür kann sehr gerne im Rahmen des AK Barrierefrei zwischen der MVG und den Behindertenverbänden abgestimmt werden.

**Antwort Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München:**

Es ist aus Sicht des Facharbeitskreis Mobilität sinnvoll, die Fälle statistisch zu erfassen, in denen Rollstuhlfahrer/Personen mit Kinderwagen die Mitnahme in überfüllten Fahrzeugen verweigert wird.

Unstreitig kann die gegenwärtige Situation allein durch eine dichtere Taktung des jeweiligen Verkehrsmittels und/oder einer Einrichtung von mehr Rollstuhlplätzen entspannt werden. Dazu ist aber zunächst die Kenntnis erforderlich, auf welchen Strecken dies in welchem Umfang erforderlich ist. Entschieden abzulehnen hingegen ist die von der MVG vorgeschlagene statistische Erhebung, indem die sich beschwerenden zurückgelassenen Fahrgäste erfasst werden. Ein solchermaßen entstehendes Bild ist nicht repräsentativ und von einer Vielzahl von Zufällen abhängig. Auch ist kein Grund ersichtlich, weshalb eine der MVG obliegende Verpflichtung zur Erstellung einer Statistik auf Fahrgäste abgewälzt werden soll, zumal damit ein erheblicher Zeitaufwand für letztere verbunden wäre. Die MVG bleibt daher aufgefordert, ein geeignetes, von ihr selbst durchzuführendes Verfahren zur statistischen Erfassung dieser Fälle zu erarbeiten.

**Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

Das Referat teilt die Auffassung des Behindertenbeirates und bittet die MVG um Erstellung eines geeigneten Verfahrens zur Erfassung der oben genannten Fälle.

**Frage 3:**

*Die MVG legt in einem Aktionsplan dar, wie sie Fälle, in denen eine verspätete Ankunft von Rollstuhlfahrern, Personen mit Kinderwagen dadurch zustande kommt, dass ihnen die Mitfahrt verweigert wird, künftig vermeiden möchte.*

**Antwort MVG:**

Wie unter erstens dargelegt, erstellt die MVG jedes Jahr ein Leistungsprogramm, mit dem vorhandene Mittel und Fahrzeuge so eingesetzt werden, dass der Fahrgastnachfrage bestmöglich Rechnung getragen und möglichst keine Fahrgäste zurückgelassen werden müssen. Zudem reagiert die MVG auch bei ihren Fahrzeugbeschaffungen auf die sich ändernden Anforderungen. Deshalb werden z.B. Busse heute ausschließlich mit vergrößerten Multifunktionsbereichen und mindestens zwei Rollstuhlplätzen bestellt.

Auch der Einsatz von längeren Fahrzeugen wie dem Buszug oder längeren Straßenbahnen sowie neue Innenraumkonzepte bei künftigen U-Bahnbeschaffungen sollen dazu beitragen, dass mehr Fahrgäste mit und ohne Mobilitätshilfen oder Kinderwagen befördert werden können. Das gleiche gilt für den barrierefreien Ausbau der Haltestelleninfrastruktur. Sowohl beim barrierefreien Infrastrukturausbau als auch bei der Beschaffung neuer Fahrzeuge werden die Behindertenverbände schon heute eng mit einbezogen und beteiligt. Des Weiteren wird im Rahmen des fortzuschreibenden Nahverkehrsplanes festzulegen sein, welche Maßnahmen und Ausbaumaßnahmen in München ergriffen werden sollen, um die barrierefreie Zugänglichkeit des ÖPNVs herzustellen bzw. weiter zu verbessern. Alle diese Maßnahmen werden in Gänze dazu beitragen, dass Fahrgästen mit Einschränkungen und Mobilitätshilfen die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel vereinfacht und möglich gemacht wird.

**Antwort Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München:**

Der FAK Mobilität würdigt durchaus die von der MVG dargestellten Verbesserungen und Bemühungen mit dem Ziel, einem barrierefreien ÖPNV näherzukommen. Dies ändert aber nichts daran, dass erst nach Vorliegen der unter Ziffer zwei geforderten statistischen Daten die daraus resultierenden Maßnahmen ersehen werden können. Diese werden sich keineswegs auf



die skizzierten Punkte beschränken und sollten zweckmäßigerweise in dem geforderten Aktionsplan zusammengefasst werden.

**Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

Das Referat hat daher die MVG aufgefordert, in Abstimmung mit dem Behindertenbeirat einen entsprechenden Aktionsplan zu erstellen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

**Mehr Bio im Klinikum – Kranke brauchen schadstoffreies Essen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 17.4.2019

**Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:**

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie die Städtisches Klinikum München GmbH (München Klinik) auf, den Anteil von Bioprodukten bis 2025 auf 20 Prozent des Warenwertes zu erhöhen und nur noch Fleisch aus ökologischer Tierhaltung zu verwenden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Art der Verpflegung in der München Klinik fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der München Klinik (MüK). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Insofern wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Ich habe die Geschäftsführung der München Klinik zu Ihrem Anliegen befragt und folgende Stellungnahme erhalten:

In der München Klinik (MüK) fallen pro Jahr ca. 900.000 Beköstigungstage (Verpflegung eines Patienten mit allen Mahlzeiten eines Tages) für die Patientenversorgung an und es werden ca. 350.000 Mahlzeiten an die Mitarbeitenden ausgegeben. Der Anteil von Bioprodukten beträgt dabei ca. 5 Prozent. Fleisch aus ökologischer Tierhaltung wird nicht angeboten. In der Vergangenheit wurde seitens der München Klinik mit lokalen Bauern und Lieferanten von Fleisch aus ökologischer Tierhaltung Kontakt aufgenommen. In der benötigten Größenordnung konnte aber keine verbindliche und dauerhafte Lieferzusage mit gleichbleibender Qualität und Kalibrierung gemacht werden.

Ab 2017 wurde Haus für Haus damit begonnen, die Speiserversorgung der MüK von einer Produktions- zu einer reinen Verteilküche umzustellen. Im Herbst 2019 wird die München Klinik Bogenhausen als letzte umgestellt. Das bedeutet, dass die Warmkomponenten schon in einer Fertigungstiefe bezogen werden, die nur noch eine Regeneration vor Ort erfordern. Die Rückfrage über die Einkaufsplattform für Lebensmittel hat ergeben, dass nicht alle dieser Produkte in Bio-Qualität angeboten werden können. Aus Erfahrungswerten der Betreiber der Einkaufsplattform liegt der reine An-



schaffungspreis für einen 1 zu 1-Tausch der Lebensmittel in Bio-Produkte zwischen 30 Prozent und bis zu mehr als 200 Prozent über dem entsprechenden konventionellen Produkt. Da die MÜK aktuell eine europaweite Ausschreibung vorbereitet, wird in diesem Rahmen das gesamte Portfolio auch in Bio-Qualität und die Fleischprodukte aus ökologischer Tierhaltung abgefragt. Anhand des Ergebnisses der Ausschreibung – das in ca. sechs Monaten erwartet wird – kann geprüft werden, welche Veränderungen (budgetär) vorgenommen werden können.

Die in der Anfrage angesprochenen Veränderungen in Münster und Lengerich sind in der MÜK zum Großteil bereits umgesetzt. Neben einer vegetarischen Menülinie wird dem allgemeinen Trend folgend seit einem Jahr auch täglich ein veganes Essen angeboten. Davon machen rund 13 Prozent der Patientinnen und Patienten Gebrauch. Die Kalibrierung der Fleischportionen wurde bereits nach unten verändert. Darüber hinaus kann für alle drei Mahlzeiten eine kleine Portion ausgewählt werden. Nach Möglichkeit wird der Speiseplan saisonal angepasst.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 17. Juli 2019

## **Teststrecke für den Radrennsport**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Christian Müller, Cumali Naz, Heide Rieke, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion)

## **Fall Uhrmacherhäusl**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär und Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

## **Biodiversität fördern – Kleinstbiotope auf den Dächern von Bus- und Trambahnhaltestellen sowie weiteren Gebäuden der Verkehrs- und sonstigen Infrastruktur**

Antrag Stadtrat Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

## **Übernahme der Forderungen der beiden Bürgerbegehren zum Altstadt-Radlring und zum Radentscheid sowie erste Schritte zu deren Umsetzung**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Katrin Habenschaden, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste), Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) und Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke)

## **„Platz da für Mädchen\* und junge Frauen\*“ – Ergebnisse des Partizipationsprojekts ernstnehmen und Bedürfnissen schnellstmöglich gerecht werden**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Oswald Utz und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

## **Gemeinsamer stadtweiter Elternbeirat für alle Münchner Kinderbetreuungseinrichtungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

## **Schuldenabbau statt Strafzinszahlungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)



MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 17.07.2019

## Teststrecke für den Radrennsport

### Antrag

Die Stadtverwaltung erstellt ein Konzept, wonach für den Rennradsport ab 2020 im Umgriff des Fröttmaninger Berges und der Allianz-Arena jährlich während der Monate April bis Juli jeden zweiten Donnerstag zwischen 18:00 Uhr und 21:00 Uhr ein Trainingsrennen stattfinden kann. In diesem Zeitraum ist die entsprechende Straßenführung für den öffentlichen Verkehr zu sperren.

Im Rahmen dieses Konzepts soll insbesondere erarbeitet werden:

- In welchem Maße sicherheitsrechtliche und organisatorische Auflagen einem oder mehreren Münchner Sportvereinen übertragen werden können bzw. müssen.
- Welche weiteren Leistungen, Pflichten und Verantwortlichkeiten ein solcher Testrennbetrieb auslösen würde und wie dies organisatorisch durch einen oder mehrere Vereine umgesetzt werden könnte.
- Wie ggf. vergaberechtlichen Anforderungen genüge getan werden kann.

### Begründung

München verfügt über ein breites Spektrum an Sportangeboten. Jedoch existieren im Bereich des Radsports nur begrenzte Möglichkeiten für die Sportler und Sportlerinnen - insbesondere für den Radrenn-Nachwuchs - dem Sport sicher, dauerhaft und professionell nachzugehen. Öffentliche Straßen und Wege bieten nur bedingt die Möglichkeit, diesen temporeichen Sport wettkampfmethodisch auszuüben. Die Beschaffenheit der öffentlichen Straßen und das hohe Verkehrsaufkommen durch Fahrzeuge, PassantInnen und andere langsamere Radfahrende erhöht das Unfallrisiko und fördert riskante Überholmanöver. Durch eine eigene Trainingsstrecke könnte eine geeignete Umgebung geschaffen werden, bei der eine sichere Ausübung des Wettkampfcharakters des Sportes trainierbar ist, ohne andere VerkehrsteilnehmerInnen zu gefährden oder selbst dem erhöhten Risiko eines Unfalls ausgesetzt zu werden.

#### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)

Um die Testwettkämpfe ab dem kommenden Jahr regelmäßig durchführen zu können, soll ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet werden.

*gez.*

Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Christian Müller  
Cumali Naz  
Julia Schönfeld-Knor

Birgit Volk  
Haimo Liebich  
Heide Rieke  
Klaus Peter Rupp

*Stadtratsmitglieder*

Stadtrat Manuel Pretzl  
Stadträtin Sabine Bär

## **ANFRAGE**

16.07.2019

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

### **Fall Uhrmacherhäusl**

Wie aus der Presse zu erfahren ist, hat das Verwaltungsgericht das Verfahren zur Anordnung des Wiederaufbaus des Uhrmacherhäusl aus formalen Gründen aufgehoben. Die Stadt hätte auch den Bauunternehmer in Anspruch nehmen müssen.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Gibt es die Möglichkeit den Verfahrensfehler zu heilen oder das Verfahren nachzuholen?
2. Wer hat diesen Verfahrensfehler zu verantworten?
3. Wird die LHM juristische Schritte gegen den Bauherren einleiten?
4. Wie sehen die weiteren Schritte der LHM aus?
5. Wie kann trotz der Verfahrensfehler dafür gesorgt werden, dass das Uhrmacherhäusl in seiner alten Form wieder aufgebaut werden kann?
6. Wie kann in Zukunft sichergestellt werden, dass sich ein Fall wie der des Uhrmacherhäusls nicht wiederholt?

Initiative:  
Manuel Pretzl, Stadtrat  
Fraktionsvorsitzender  
2. Bürgermeister

Sabine Bär, Stadträtin

Stadtrat Sebastian Schall

**ANTRAG**

17.07.2019

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Biodiversität fördern – Kleinstbiotope auf den Dächern von Bus- und Trambahnhaltestellen sowie weiteren Gebäuden der Verkehrs- und sonstigen Infrastruktur**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt gemeinsam mit der MVG zu prüfen, ob und wie Dachflächen von Bus- und Trambahnhaltestellen sowie anderen Gebäuden der Verkehrsinfrastruktur extensiv bepflanzt werden können. Dabei soll im Hinblick auf die Biodiversität in der Landeshauptstadt auf eine insektenfreundliche Bepflanzung geachtet werden. Weitere Flächen z.B. von überdachten U-Bahnhöfen (z.B. Partnachplatz, Alte Heide) oder großen Radlabstallanlagen sind in die Prüfung einzubeziehen.

**Begründung:**

Die niederländische Stadt Utrecht hat damit begonnen, die Dächer von Bushaltestellen zu begrünen. Neben der ästhetischen Bereicherung für das Stadtbild sind die Vorteile für die Natur vielfältig. Insekten bekommen zusätzliche Nahrungsquellen sowie neue Brut- und Versteckmöglichkeiten, die Begrünung trägt ihren Teil zur Verbesserung der Luftqualität bei und es entsteht ein einzigartiges Mikroklima, das durch die zusätzliche Verdunstung für Abkühlung sorgt.

Nicht nur Bus- und Tramhaltestellen, sondern auch die oberirdischen Bauwerke von U-Bahnhöfen oder Radlabstallanlagen bieten ausreichend große Flächen um solche Kleinstbiotope anzulegen.

Sebastian Schall  
Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, den 16.07.2019

## **Übernahme der Forderungen der beiden Bürgerbegehren zum Altstadt-Radlring und zum Radentscheid sowie erste Schritte zu deren Umsetzung**

### **Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 24.07.2019**

- Der Stadtrat der Landeshauptstadt München übernimmt die Forderungen der beiden Bürgerbegehren zum Altstadt-Radlring und zum Radentscheid.
- Als erste Schritte zur Umsetzung der Forderungen fordert der Stadtrat den Oberbürgermeister und die zuständigen Referate auf folgende Sofortmaßnahmen zu ergreifen:

### **Zusammenarbeit im Münchner Radl-Dialog**

- Im Rahmen eines Münchner Radl-Dialogs treffen sich monatlich der Oberbürgermeister bzw. seine Vertretung, der Radbeauftragte der LH München, die einzubindenden Referatsleiter\*innen sowie Vertreter\*innen des Radentscheids.
- Über den Fortschritt der einzelnen Projekte werden die Münchner\*innen regelmäßig informiert und eingebunden, zum Beispiel über einen Radentscheid-Ticker oder eine Kartenansicht wie in Berlin (<https://fixmyberlin.de/planungen>).

### **Geld, Personal und Flächen: Jetzt vorsorgen!**

- Im Haushaltsentwurf 2020 sowie in den Folgejahren werden ausreichend Gelder für die Umsetzung des Altstadt-Radlring bereitgestellt.
- Die Nahmobilitätspauschale wird auf die vom ADFC als notwendig errechneten mindestens 30 Euro pro Einwohner\*in pro Jahr aufgestockt.

- Für die Planung und Genehmigung von Radverkehrsprojekten, für verkehrsrechtliche Prüfungen und Anordnungen sowie bauliche Maßnahmen werden zum Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2020 zusätzliche Stellen im Umfang von mindestens 30 Vollzeitäquivalenten angemeldet.
- Damit das durch den Radentscheid geforderte Rad-Vorrangnetz realisiert werden kann, ist sicherzustellen, dass Flächen für mögliche Trassen, geplante Lückenschlüsse und notwendige Bauwerke (wie Über- oder Unterführungen) nicht verplant und/oder verbaut werden. Das gilt insbesondere für Radschnellwege, aber auch für die Radroute durch die Heistrae über das Kreativquartier in den Olympiapark, die grüne Radroute zwischen Denninger Anger, ÖBZ und Zamilapark sowie die grüne Radroute von Daglfing nach Trudering/Berg-am-Laim über die Bahnanlagen.
- Von nun an gilt der Radentscheid als Grundsatzbeschluss verbindlich für jede straßenbauliche Maßnahme. Das heißt: Wird in München eine Straße oder Kreuzung neu geplant, dann werden dort in Zukunft immer auch die Ziele des Radentscheids umgesetzt. Dabei werden die Kosten über das jeweilige Projekt gedeckt und die Nahmobilitspauschale bleibt unangetastet.

### Sofortmaßnahmen Radinfrastruktur

Folgende Sofortmaßnahmen können ohne größeren Planungsvorlauf und ohne umfangreiche Baumaßnahmen umgehend realisiert werden:

- Lückenschluss in der **Blumenstraße** zwischen Papa-Schmid-Str. und Sendlinger Tor-Platz. Ein geschtzter, breiter Radweg auf diesem Abschnitt steht ganz oben in der Priorität für einen sicheren, eigenständigen und durchgängigen Altstadt-Radring.
- Auf dem Abschnitt **Sonnenstraße** des Altstadt-Radlirings kann eine schnelle, pragmatische Lösung noch dieses Jahr eingerichtet werden, indem die Parkstreifen auf die rechte Fahrspur verlegt werden.
- Lückenschluss **Elisenstraße** sowie an der **Kreuzung Lenbachplatz / Stachus**
- Geschtzte breite Radwege am **Isarradweg** in der **Widenmayerstraße** zwischen der Praterwehrbrcke und Prinzregentenstraße zu Lasten des Parkstreifens oder einer Fahrspur.
- Geschtzte breite Radwege in der **Ludwigstraße** zwischen Odeonsplatz und Siegestor / Universität zu Lasten von Parkstreifen oder Fahrspuren.

### Begründung:

Es ist sinnvoll, die angebotene Kooperation mit den Initiatoren der Bürgerbegehren auf eine feste Basis zu stellen und regelmäßig zu Konsultationen zusammenzukommen.

Die Verwirklichung der Ziele der beiden Bürgerbegehren erfordert zusätzliche finanzielle und planerische Kapazitäten. Angesichts des langen Vorlaufs bei Stellenbesetzungen und der Haushaltsverabschiedung ist es sinnvoll, bereits jetzt zu beschließen, dass diese zusätzlichen Stellen und Finanzmittel bereitgestellt werden. Um Verzögerungen zu vermeiden dürfen die heute noch vorhandenen Flächen für Radrouten nicht anderweitig verplant werden.

Um schnell erste Verbesserungen für die Münchner Radfahrer\*innen zu erreichen, kann statt mit aufwändigen Baumaßnahmen zunächst auch mit provisorischen Mitteln gearbeitet werden

(Baustellengitter, Flexipoller etc.). Die im Abschnitt Sofortmaßnahmen Radinfrastruktur aufgeführten Maßnahmen sind wegen der hohen Radverkehrsdichte und den zum Teil seit langem bestehenden Planungen besonders vordringlich.

**Die Grünen – rosa liste**

Katrin Habenschaden  
Dr. Florian Roth  
Mitglieder des Stadtrates

**ÖDP**

Sonja Haider  
Tobias Ruff  
Mitglieder des Stadtrates

**DIE LINKE.**

Brigitte Wolf  
Cetin Oraner  
Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 17.07.2019

**„Platz da für Mädchen\* und junge Frauen\*“ – Ergebnisse des Partizipationsprojekts ernstnehmen und Bedürfnissen schnellstmöglich gerecht werden**

**Antrag**

I) Die Stadtverwaltung tritt gemeinsam mit dem Kreisjugendring München Stadt umgehend mit den örtlichen Bezirksausschüssen in Kontakt um zu eruieren, wie die von der 2. Jugendbefragung und im Rahmen des Projekts „Platz da für Mädchen\* und junge Frauen\*“ festgestellten Bedürfnisse junger Frauen und Mädchen nach besserer Beleuchtung an diversen Örtlichkeiten erfüllt werden können. Im Bestfall sind mangelhaft beleuchtete Orte kurzfristig zu erhellen. Negative Auswirkungen für Tiere und Umwelt sind dabei durch den Einsatz von Natriumdampf-Niederdrucklampen oder LED so gering wie möglich zu halten.

II) Die Stadtverwaltung richtet an allen Bushaltestellen der Münchner Nachtlinien umgehend Notfallknöpfe ein.

**Begründung:**

Auf der Basis der 2016 durchgeführten 2. Münchner Jugendbefragung hat der Kreisjugendring München Stadt das Fotoprojekt „Platz da für Mädchen\* und junge Frauen\*“ lanciert. Ziel des Projekts war es, ein detaillierteres Bild der Wünsche und Bedürfnisse junger Mädchen\* und Frauen\* zu erhalten. Mehr als die Hälfte der damals Befragten gab an, dass ihnen manche Orte oder Wege in München zu unsicher erscheinen. Zudem gaben 51,6% aller Teilnehmenden an, dass sie sich an keinem Ort in München wohlfühlen.

In Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Trägern in vielen Stadtteilen konnten bis zum Projektende im Dezember insgesamt 2018 88 Beiträge aus 14 Stadtteilen von 15 verschiedenen KooperationspartnerInnen gesammelt werden. Darunter fallen 10 Einrichtungen des KJR München Stadt und 5 externe Einrichtungen. Die Beiträge der Mädchen und jungen Frauen liegen bereits zusammengefasst unter <https://www.platz-da-fuer-maedchen.de/> vor.

Die oben stehenden Forderungen entsprechen dabei den im Rahmen der Zusammenfassung am häufigsten genannten Kritikpunkten. Besonderer Fokus sollte hierbei auf die Beleuchtungssituation rund um Jugend- und Freizeitzentren gelegt werden. Partizipation vor allem der Jugend muss ernst genommen und in praktische politische Handlungen übersetzt werden. Vor allem die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen im öffentlichen Raum werden dabei allzu oft nicht ausreichend berücksichtigt.

**Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Katrin Habenschaden, Anja Berger, Jutta Koller, Oswald Utz, Anna Hanusch  
Sebastian Weisenburger  
Mitglieder des Stadtrates



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



17.07.2019

**Antrag**  
**Gemeinsamer stadtweiter Elternbeirat**  
**für alle Münchner Kinderbetreuungseinrichtungen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt bildet im Herbst 2019 erstmals einen gemeinsamen stadtweiten Elternbeirat für alle Münchner Kinderbetreuungseinrichtungen in München. Der Beirat sollte aus 20 bis 25 Elternvertretern bestehen. Dabei sollten je zwei Grundmandate erhalten:

- Eltern der Kinder in städtischen Kitas,
- Eltern der Kinder in Kitas der gemeinnützigen Wohlfahrtsverbände,
- Eltern der Kinder in Eltern-Kind-Initiativen,
- Eltern der Kinder bei Tagesmüttern,
- Eltern der Kinder in privaten und sonstigen Kitas und
- Eltern der Schulkinder in Horten/Tagesheimen/Mittagsbetreuungen,

Die weiteren Plätze im Elternbeirat werden proportional auf Eltern von Kindern der Einrichtungen verteilt, gemäß der Anzahl der zur Verfügung gestellten Betreuungsplätze.

Begründung:

München hat bislang nur eine Elternvertretung der städtischen Einrichtungen zur Kinderbetreuung. Die unterschiedlichen Betreuungseinrichtungen in München stellen einen hohen Wert dar. Sie ermöglichen den Eltern, grundsätzlich eine Auswahl zu treffen, soweit Plätze überhaupt vorhanden sind. Die Verschiedenheit der Einrichtungen begründen aber häufig auch unterschiedliche Interessen. Der Fokus der Stadt liegt zudem sehr einseitig auf Einrichtungen nach der Münchner Förderformel. Häufig werden dadurch andere Einrichtungen benachteiligt. In der Diskussion um die Gestaltung der Beitragsfreiheit hat sich dies sehr deutlich gezeigt. Eine gerechte Regelung muss Münchner Kinder grundsätzlich gleich behandeln, unabhängig von der Betreuungseinrichtung. Dies sehen wir derzeit nicht gewährleistet.

Wir wollen den Eltern in den verschiedenen Einrichtungen ein gemeinsames Sprachrohr bieten, das die Politik und die Stadt berät und auf Defizite hinweisen kann.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 17.07.2019

## **Antrag Schuldenabbau statt Strafzinszahlungen**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, den Kreditbetrag von 277,3 Mio. Euro, der von der Messe München im Januar 2019 außerplanmäßig an den Hoheitshaushalt der Landeshauptstadt München zurückgezahlt wurde, möglichst zeitnah zur außerplanmäßigen Tilgung von Schulden des Hoheitshaushaltes der Landeshauptstadt München zu verwenden.

Die Stadtverwaltung wird gebeten, dem Stadtrat darzustellen, zu welchen Fälligkeitsterminen die Schulden des Hoheitshaushaltes der Landeshauptstadt München (Stand 31.12.2018: 680 Mio. Euro) frühestmöglich zurückgezahlt werden können, ohne dass dies Vorfälligkeitsentschädigungen verursacht, welche die Ersparnis an Kreditzinsen und negativen Guthabenzinsen übersteigen.

Zudem wird die Stadtverwaltung gebeten, die Zahlungen aus dem Hoheitshaushalt für Kreditzinsen und für negative Guthabenzinsen getrennt, und jährlich aufgeschlüsselt, für die Jahre ab 2014 und einschließlich der Prognosen für die Jahre 2019 und 2020 in der Beschlussvorlage mitzuteilen.

## **Begründung**

Während in den Jahren 2006 bis 2013 der Schuldenstand des städtischen Hoheitshaushaltes um 2,447 Mrd. Euro reduziert wurde, war der Schuldenabbau in der laufenden Legislaturperiode trotz Rekordsteuereinnahmen gering. Der Schuldenstand wurde in den Jahren 2014 bis 2018 nur um 226 Mio. Euro verringert und betrug 680 Mio. Euro Ende 2018.<sup>1</sup>

Kredite ermöglichen es einer Kommune die Handlungsspielräume bei Investitionen zu erweitern, allerdings werden damit durch Zins- und Tilgungszahlungen die künftigen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt. Dies ist insbesondere hinsichtlich der Generationengerechtigkeit problematisch. Aus Sicht der ÖDP sind Kredite daher nur sehr restriktiv einzusetzen und möglichst zeitnah zu tilgen.<sup>2</sup>

Hinzu kommt, dass die Stadt München seit einigen Jahren liquide Mittel in Milliardenhöhe zurückgelegt hat, und dafür nun in der Negativzinsphase einen Millionenbetrag an negativen Guthabenzinsen aus Steuermitteln zahlt. Seit diesem Jahr möchte die Stadtratsmehrheit die finanziellen Spielräume zudem nicht nur für künftige Investitionen, sondern auch zur erheblichen Ausweitung konsumtiver Ausgaben nutzen (z.B. kostenloser Freibadeintritt für einige Millionen Euro, Verdoppelung und Erweiterung der München-Zulage/Ballungsraumzulage für rund 100 Mio. €/Jahr, kostenfreie Kita für rund 46 Mio €/Jahr) und einer der Kooperationspartner zusätzlich für erhebliche Steuersenkungen (Reduzierung des Grundsteuerhebesatzes von 535% auf 450%)<sup>3</sup>.

Vor diesem Hintergrund gilt es stattdessen, einem beschleunigten Schuldenabbau erhöhte Priorität einzuräumen. Insbesondere das durch die unerwartete Rückzahlung des Darlehens der Messe München GmbH außerplanmäßig im Hoheitshaushalt zur Verfügung stehende Kapital von 277,3 Mio. Euro soll daher schnellstmöglich zur außerordentlichen Schuldentilgung verwendet werden.

## **Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)**

<sup>1</sup> [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Stadtkaemmerei/Haushalt/Schuldenstand.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Stadtkaemmerei/Haushalt/Schuldenstand.html)

<sup>2</sup> S. 19: [www.oedp.de/fileadmin/user\\_upload/bundesverband/programm/programme/Grundsatzprogramm2016.pdf](http://www.oedp.de/fileadmin/user_upload/bundesverband/programm/programme/Grundsatzprogramm2016.pdf)  
S. 20: [www.oedp-muenchen.de/wp-content/uploads/oedp-kommunalwahl-proamm2014.pdf](http://www.oedp-muenchen.de/wp-content/uploads/oedp-kommunalwahl-proamm2014.pdf)

<sup>3</sup> StR-Antrags-Nummer: 14-20 / A 05351: [www.ris-muenchen.de/Rll/Rll/ris\\_antrag\\_dokumente.jsp?risid=5474074](http://www.ris-muenchen.de/Rll/Rll/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=5474074)

**ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 - 92835 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 17. Juli 2019

## **Sommernachtstraum im Olympiapark am Samstag, 20. Juli: U-Bahn verstärkt – Engpässe am Abend**

Pressemitteilung MVG

## **CityRing und StadtBus 100: Umleitung wegen Festival am Königsplatz am Samstag, 20. Juli**

Pressemitteilung MVG

# MVG Information für die Medien

17.7.2019

## **Sommernachtstraum im Olympiapark am Samstag, 20. Juli: U-Bahn verstärkt – Engpässe am Abend**

Zu der Veranstaltung „Sommernachtstraum im Olympiapark“ verstärkt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) am Samstag, 20. Juli, zeitweise die U-Bahn. Dennoch ist insbesondere auf der Heimfahrt mit Engpässen und Einschränkungen zu rechnen.

### **Anreise: U3 Angebot verdoppelt, Verstärkung durch U8**

Für die Anreise wird das Angebot auf der U3 zeitweise verdoppelt: Ab ca. 15 Uhr fahren die Züge alle fünf statt alle zehn Minuten zwischen Innenstadt und Olympiazentrum. Zusätzlich im Einsatz ist die Verstärkerlinie U8, die über den Hauptbahnhof fährt.

### **Rückreise: U8 empfohlen, U3 nur bis Münchner Freiheit**

Für die Rückreise nach Veranstaltungsende empfiehlt die MVG die U8, die in kurzen Abständen ab Olympiazentrum Richtung Hauptbahnhof fährt. Alternativ können Fahrgäste Richtung Innenstadt auch die U3 bis Scheidplatz nehmen und dort in die U2 umsteigen. Wegen des Umbaus im U-Bahnhof Sendlinger Tor endet die U3 ab 21 Uhr vorzeitig an der Münchner Freiheit. Zwischen Odeonsplatz (mit der U6 erreichbar) und Goetheplatz verkehrt zu dieser Zeit nur ein Pendelzug im 15-Minuten-Takt. Fahrgäste werden daher gebeten, sich auf Kapazitätseinschränkungen einzustellen beziehungsweise diesen Bereich zu meiden.

### **U-Bahnhof Olympiazentrum: Bitte Geduld!**

Auch im U-Bahnhof Olympiazentrum ist zeitweise mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

#### **Redaktion**

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de

# MVG Information für die Medien

Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende Kunden ist. Hier bittet die MVG schon jetzt um etwas Geduld.

**Tipp:** Eine alternative U-Bahnverbindung vom/zum Olympiagelände besteht über die U1 mit Fußweg ab U-Bahnhof Gern. Alternativ können Fahrgäste die U1 auch bis Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 umsteigen. S-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, am U-/S-Bahnhof Moosach zur U3 zu wechseln. Die Tramlinien 20/21 fahren bis kurz vor 1 Uhr im 10-Minuten-Abstand von/zur Haltestelle Olympiapark West an der Dachauer Straße.

# MVG Information für die Medien

17.7.2019

## CityRing und StadtBus 100: Umleitung wegen Festival am Königsplatz am Samstag, 20. Juli

Wegen des „Oben ohne“-Festivals werden die CityRing-Buslinien 58 und 68 sowie der StadtBus 100 (MVG Museenlinie) am Samstag, 20. Juli, ab ca. 6 Uhr im Bereich Königsplatz umgeleitet. Die Haltestellen Technische Universität (in Richtung Hauptbahnhof Nord) und Königsplatz können nicht bedient werden. Die Linie 100 lässt auf dem Weg zum Hauptbahnhof Nord zusätzlich die Haltestelle Elisenstraße aus. Im weiteren Verlauf besteht in Richtung Hauptbahnhof Nord eine baustellenbedingte Umleitung über Stiglmaierplatz (vgl. Meldung vom 6. Juni 2019).

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf [www.mvg.de](http://www.mvg.de), in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [korte.matthias@swm.de](mailto:korte.matthias@swm.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)